

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

New York, 1942-01-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

A i r m a i l

S p e c i a l D e l i v e r y



Mrs. Katia Thomas Mann

740 Amalfi Drive

Pacific Palisades

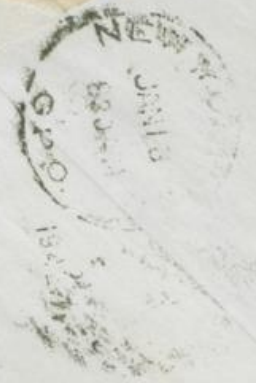
California



12 1 1942

Erika Mann

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK



am 12. Jaenner 1942

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Liebste Suesi,-

bin, fuer drei Gehetzte (Taeglin), im Bedford,-
wondering, ob man nun nicht doch, fuer immer, der ehrwuerdi-
gen Baulichkeit die Ruecken wird wenden muessen. Dass dies
Menagement seit Kriegsausbruch nur noch Deutsche engagiert,
waere anruechig genug. Der Herr, jedoch, den ich soeben, im
Jaeger-Unterjaeckchen, laut und bayrisch nach seinem Dackel-
hund Weibi rufend, auf dem Gang antraf, schlaegt dem Fass den
Boden ins Gesicht,- denn, abgesehen davon, dass er natuerlich
ein Nazi war, war er auch noch dermassen buapersmaennisch, dass
er nur als body-guard eines hoeheren Gestapo-Beamten in einem
so feinen Hotel Zutritt gefunden haben kann. Sure and well....

Bin wohlerhalten, wenngleich fuerhuetterlich erkaeltet
und wen koennte das wohl wunder nehmen? Und dann obendrein
der Chock, der Schoeck-lass-nach, mit der weitergehenden Deci-
sion! Ja, mein Gott,- was soll man tun? Ich habe aber angekuen-
digt, dass nunmehr keinerlei Belleids-longdistance-Gespraechen
mehr gefuehrt werden und ueberhaupt nicht mehr viel ~~HOERHUEHN~~
Worte gemacht werden koennen, im Zusammenhang mit striving
venture. Ist ja doch alles viel zu qualvoll.

Sherwood ist in Washington; ich sehe ihn am Sonntag,
nach meiner Heimkehr aus Battle Creek und Indianapolis. Mir
scheint aber (und es giftet mich auch bereits), dass nur

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

citizens fuer die feigenen Posten in Frage kommen, waehrend unsereines schier umsonst (weil halb illegal, aus Gnade) sich tummeln soll. Eine Journaille namens Hoellering (frueherer Kommunist und, seit ein paar Wochen, Amerikaner) soll, einem on maudit zufolge, Leiter der deutschen Abteilung werden. Und Erimaus wird verkannt, von jedem, der da meint, sie werde unter einem Hoellerink dienen. Man wird ja sehn. Auch Newton ist schon beunruhigt, wegen der Hoffahrt der amerikanischen Propaganda, die, vorlaeufig noch, weder von Tuten, noch vor allem auch von Blasen eine Ahnung habend, sich recht frech aufzumandeln scheint, einen machtvollen sender in Island aufschlagen will und den guten B.B.C. conterkarrieren moechte, wo sie nur kann. Nein, nein, nein, - wenn dem so ist, muss ich wohl doch bei meinen Landsleuten bleiben. (Ist aber noch keineswegs ausgemacht. Will sehen, wie das Sherwood-Gespraech sich abhaspelt.)

Gestern gleich Fest bei Walters, mit Pinza's und Werfels (Alma denn doch ueber den Schellenkoenig bezecht). Heute Friedrich, morgen braue' ich; - ach, was, ist ja alles viel zu dumm. Anbei, in ungeheuerlicher Korrektheit und in der Hauptsache, um Agnes ins rechte Licht zu peitschen und zu knuten, eine saubere sechzigerin. Viel Kuesse ueberdies. Die Philippinen langweilen mich. Auch gibt es noch immer zu viele Menschen hier (und in Britain) die lieber den Krieg verlieren, als ihn von Russland gewonnen sehn moechten.

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

O, ueber die satanische Macht der Dummheit!

Seid alle umarmt. Waer lieber daheim geblieben. Und, falls es
mit Sherwooden nichts wird, komme ich bald retour.

In Treuen:

E.